Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

2.10.1818 (Nr. 273)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 273. Freitag, den 2. Okt. 1818.

Baiern. (Aschaffenburg. Zweibrücken.) — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Hannover. (Göttingen.) — Kurhessen. (Hanau.) — Nassau. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. (Achen. Koblenz.) — Rußland. — Schweden. — Schweiz. — Baden. (Dankadresse des Amtsvorstandes zu Ueberlingen.)

Baiern.

Aschaffenburg, den 28. Sept. Gestern Vormittags traf der Prinz Karl von Baiern hier ein, und setzte, nach einem kurzen Aufenthalte, die Reise über Würzburg nach München fort. Heute früh verließ die Kronprinzessin die hiesige Sommerresidenz, um nach Würzburg zurükzukehren; morgen wird der Kronprinz folgen.

Zweibrücken, den 20. Sept. Was die hiesige katholische Gemeinde seit mehreren Jahren vergeblich gesucht hatte, das wird ihr jezt, unter der Regierung unsers geliebten Königs, zu Theil. Wir sind endlich, nach zehnjährigem Widerspruche, dahin gelangt, daß das hiesige herzogl. Schloß zu einer katholischen Kirche verwendet werden darf. Se. Maj. haben die Schenkung bestätigt, welche die ehemalige französ. Regierung der hiesigen katholischen Gemeinde mit besagtem Schlosse gemacht, und zugleich erklärt, daß es Ihr Wille sey, bei dem Baue das Aeussere des Schlosses beizubehalten, und das Innere zur Kirche einzurichten.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 30. Sept. Heute sind der Herzog und die Herzogin von Cumberland von hier nach Kassel abgereiset.

Hamburg, den 25. Sept. Am 21. d. ist der Kapitän v. Mansbach, Ordonnanzoffizier des Königs von Schweden, als Kurier von Drontheim nach Paris hier durchpassirt. — Der schwed. Gen. Lieut. Baron v. Dobeln ist, auf seiner Reise von Paris nach Schweden, gleichfalls hier durchgereiset.

Hannover.

Die neuste Kasselsche Zeitung enthält folgedes aus Göttingen vom 23 Sept.: „Am 15. d. verließ uns der kön. Kommissarius, Hofrath Falke, um nach Hannover zu seinen gewöhnlichen Geschäften zurükzukehren. Bald nach seiner Entfernung erschien ein Rescript des königl. Kabinetsministeriums zu Hannover, in dessen Gemäßheit auf ausdrücklichen Befehl Sr. königl. Hoh. des Prinzen Regenten eine Immediatkommission zur Untersuchung der sogenannten Verrufserklärung und ihrer Haupturheber und Beförderer ernannt wird. Die Professoren, welche den Auftrag haben, unter Leitung des zeitigen, ausserordentlich ernannten Prorektors, Konsistorialraths Pott, sich diesem Geschäfte zu unterziehen, sind, 1) der Hofrath, Ritter Hugo, 2) Prof. Eichhorn der jüngere, 3) Hofrath Himly, 4) Hofrath Thibaud. Sie haben bereits ihre Arbeiten begonnen. Mit welchem Erfolge, läßt sich um so weniger vorhersehen, als die Abreise aller oder der meisten Betheiligten große Schwierigkeiten verursacht, die, bei der unbezweifelten Willfährigkeit fremder Regierungen, zu dem auf das ganze Universitätswesen in Deutschland bezüglichen Zwecke des Prinzen Regenten mitzuwirken, nicht völlig gehoben werden dürften, auf jeden Fall aber die Erforschung der Quellen des fraglichen Uebels nicht aufhalten können."

Kurhessen.

Hanau, den 26. Sept. Heute Morgens um 8 Uhr haben J. kön. H. die Kurprinzessin Ihre Rükreise von hier nach Kassel angetreten. — Wir erwarten noch heute J. M. die Kaiserin von Rußland, auf Ihrer Durchreise durch unsere Stadt. Eine mittelst Estafette heute Nachts hier durchgekommene Anzeige hat uns Ihre bevorstehende Ankunft bekannt gemacht.

Nassau.

Wiesbaden, den 28. Sept. Se. Maj. der Kaiser Alexander haben gestern, auf Ihrer Reise nach Achen, Sr. Durchl. dem Herzoge von Nassau in Biberich einen Besuch gemacht, und ihren Weg durch den schönen Rheingau fortgesezt. Wie wir hören, hat die Erscheinung des gesegneten Alexanders allenthalben die lebhafteste Begeisterung erregt. Ihm wird die Huldigung, welche die dankbare Menschheit ihrem freundlichen Beschützer nie versagt. In drei Tagen sahen wir die drei verbündeten Monarchen, an deren Namen sich so große Erinnerungen knüpfen, durch diese Gegend kommen. Wo sichs thun ließ, drükte das Volk seine Liebe

und Verehrung auf die herzlichste Weise aus, und in dem unzweideutigen Ausdrucke seiner Gesinnungen und Gefühle lag nicht nur der Dank für die Vergangenheit, sondern auch die Hofnung für die Zukunft, in diesem wichtigen, entscheidenden Augenblicke. Gewiß hat diese Stimme zu den Herzen der hohen Fürsten gesprochen. Se. Maj. der König von Preussen haben sich kaum einige Augenblicke hier aufgehalten, und schienen sich allenthalben den Aeusserungen einer lauten Theilnahme entziehen zu wollen.

Frankreich.

Paris, den 28. Sept. Gestern war große Cour bei Hofe. Der König erschien, nach in der Schloßkapelle angehörter Messe, auf dem Balkon des Tuillerienpallastes. Die Offiziere der Gardekompagnien d'Havre' und Grammont, die vom 1. Okt. an durch die Kompagnien Luxemburg und Noailles ersezt werden, wurden in der Folge Sr. Maj. präsentirt. Vom nämlichen Tage an wird der Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, an die Stelle des Marschalls Oudinot, Herzogs von Reggio, als dienstthuender Major-General der kön. Garde, treten.

Straßburg, den 30. Sept. Der Gen. Direktor der Brücken und Straßen, Becquey, ist dieser Tage hier angekommen. Schon hat er mit dem Präfekten über die Arbeiten des Departement mehrere Konferenzen gehabt, und gestern mit demselben und den Ingenieurs der Brücken und Straßen die Rheinbrücke und die neue Rheinabdammung des Hellwassers, sammt den verschiedenen Arbeiten, die bei der Rupprechtsau gemacht worden sind, besichtigt.

Großbritannien.

London, den 23. Sept. Die Königin wird immer schwächer; sie erkennt kaum mehr die Personen, die sie umgeben, selbst nicht die Mitglieder ihrer Familie. In der verflossenen Nacht hat sie inzwischen einige Augenblicke ruhigen und erquickenden Schlafs gehabt.

Der russ. Großfürst Michael ist gestern von seiner nach Irland gemachten Reise über Portsmouth in Brighton angekommen.

Man hat wieder Nachrichten von unsrer Nordpol-Expedition erhalten; sie reichen bis zum 4. Aug., und sind unter dem 75° 48′ nördlicher Breite, und dem 61° 30′ westlicher Länge geschrieben. Es heißt unter anderm darin: Wir haben mehr, wie jemals, die Hofnung eines glüklichen Erfolges unserer Expedition. Das Eis zertheilt sich und verschwindet; der Wind weht von Nordosten. Die Abweichung der Magnetnadel auf dem Eise beträgt 88°, 13′. Wir haben einige Wallfische erlegt, und für unsere Feuerungsmittel während des Winters gesorgt ꝛc.

Der heutige Courrier erwähnt eines Schreibens aus Port d'Espagne vom 24. Jul., wonach in Angusturg Hr. Irwin, als Abgesandter des Präsidenten der vereinigten nordamerikanischen Staaten, mit wichtigen Aufträgen an den General Bolivar angekommen wäre.

Niederlande.

Brüssel, den 26. Sept. Die Gegenwart des Königs von Preussen und mehrerer seiner Minister zu Achen scheint eine sehr günstige Gelegenheit zu seyn, um die verschiedenen Gegenstände vollends ins Reine zu bringen, welche man schon seit langer Zeit zwischen Preussen und den Niederlanden auszugleichen sucht. Diesem zufolge werden sich mehrere Minister dieses Königreichs nach Achen begeben, um mit jenen des Berliner Hofes über diese Gegenstände zu unterhandeln. Es heißt, es sey unter andern die Rede von der Gränzberichtigung, oder vielmehr, man wolle einige strittige Punkte, die sich bei Gelegenheit dieser Berichtigung erhoben hatten, entscheiden. Es ist wahrscheinlich, daß es bei dieser Gelegenheit zu einigen Gebietsaustauschungen zwischen Preussen und Holland kommen werde; allein diese Austauschungen werden nicht so ausgedehnt seyn, als man bisher geglaubt hatte. — Der ehemalige französ. kommandirende Adjutant Mellinet protestirt in einem hiesigen Blatte gegen die neuliche Nachricht der Lütticher Zeitung, als ob er eine Anstellung als Obrist in kön. niederländ. Diensten angenommen hätte (sh. Nr. 268). Ich habe, sagt er am Schlusse seiner diesfallsigen Erklärung, mit einem Freunde die Herausgabe des Journals, Esprit des Journaux, übernommen; diese Arbeit beschäftigt mich ausschließend, seitdem ich einen Zufluchtsort in den Niederlanden gefunden habe, und ihr Gedeihen reicht für jetzo meinem Ehrgeiz hin ꝛc.

Oestreich.

Wien, den 25. Sept. Man erwartet nächster Tage die Bekanntmachung einer neuen Regulirung des Mauthtarifs für den ausländischen sowohl als inländischen Verkehr. Lezterer soll zwischen sämmtlichen Provinzen des Kaiserstaates, mit Ausnahme Ungarns und Siebenbürgens (wo besondere Verhältnisse obwalten), bedeutend erleichtert, und zum Theile ganz freigegeben werden. — Wie es heißt, werden nächstens auch die Satzungen für Fleisch und Brod in Konventionsmünze ausgeworfen, und solchergestalt mehr Fixität in den Preisen der ersten Lebensbedürfnisse, und dadurch auch in viele davon abhängige Gegenstände gebracht werden. — Aus Lissabon hat man Nachricht, daß daselbst zwölf mit Getreide beladene östreichische Fahrzeuge von Triest angelangt waren. In Portugal herrschte großer Mangel an Getreide; die Spekulation der Eigenthümer gedachter Schiffe war daher sehr wohl berechnet. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 241⅝ W. W.

Preussen.

Achen, den 27. Sept. Der Fürst Staatskanzler von Hardenberg ist gestern Abends von seiner nach Koblenz unternommenen Reise hierher zurükgekommen. Am

nämlichen Tage ist auch der königl. französ. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Richelieu, hier eingetroffen. Ferner sind in hiesiger Stadt und in der Nachbarschaft angelangt: Hr. Planta, Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten Sr. brittischen Maj.; die HH. Chad, Seymour, J. Cartwright, Parish, Lord Francis Conyngham, Gunning und Ward, sämmtlich bei der engl. Gesandtschaft angestellt; desgleichen die HH. Graf Ojarowski und General v. Jomini, Gen. Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland; Graf v. Pückler; Hr. Baring, Bankier von London, und Hr. v. Rothschild, Bankier von Frankfurt.

Koblenz, den 27. Sept. Gestern Nachmittags sind Se. Maj. der Kaiser von Oestreich hier eingetroffen. — Unsers Königs Maj. haben gestern Abends gegen 7 Uhr die Pferde in Thal Ehrenbreitstein gewechselt, sind bei Neuwied über den Rhein gegangen, und werden heute Abends in Achen eintreffen. — Heute erwartet man die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers von Rußland.

Rußland.

Petersburg, den 9. Sept. Am 7. d. begaben sich Se. Maj. der Kaiser nebst J. M. der Kaiserin Maria um 8 Uhr Morgens in die Kathedralkirche der Mutter Gottes von Casan, um die bei der Abreise gewöhnlichen Gebete zu verrichten. Am nämlichen Tage, dem Jahrestage der Schlacht von Borodino, versammelten sich auf dem Semenowschen Felde die Infanterie, Kavallerie und Artillerie der Garde, nebst den zur hiesigen Garnison gehörenden Linienregimentern und den übrigen in den umliegenden Gegenden kantonnirenden Truppen, in allem 34,000 Mann, um vor Sr. Majestät dem Kaiser zu manövriren. — Gestern früh haben Se. Maj. die Reise nach Achen angetreten. — Heute reisen J. M. die Kaiserin Maria von Gatschina nach Riga, Warschau u. s. w. ab. Auf jeder Station stehen 120 Pferde. — Morgen treten J. M. die Kaiserin Elisabeth die Reise über Riga und Berlin an. — Vorgestern wurde der Leichnam des unlängst in Weimar verstorbenen und hierher transportirten Fürsten Alexander Kurakin im Newskischen Kloster mit aller Feierlichkeit beerdigt.

Schweden.

Mit dem Beginnen einiger Landleute gegen den Storthing in Christiania ist es (nach einem Hamburger Blatte) so zugegangen: Einige Tage nach des Königs Abreise nach Drontheim, thaten einige Bauern aus zwei bis drei Kirchspielen des Hallingdal und von Wolders, unzufrieden mit der Verordnung der Nationalversammsammlung von 1815, betreffend die Stiftung der norwegischen Bank, sich zusammen, um nach Christiania zu gehen, und dasjenige zu erlangen, was ihre Abgeordneten schon vergeblich vom jetzigen Storthing gefordert hatten. Sie vermochten einige Bauern vom Ringerige mitzugehen; da sie aber unterwegs erfuhren, daß die Besatzung ihnen den Eingang in die Stadt verwehren, und die Berathungen des Storthings schützen würde, schieden sie von einander. Am 12. aber machten sich schon wieder einige hundert aus dem Hallingdal auf. Sie wollten, wenn der Storthing sie nicht befriedigen würde, den König ersuchen, die souveraine Gewalt der bisherigen dänischen Könige anzunehmen. Der König hatte vor seiner Abreise am 25. Aug. die Schließung des Storthings, durch einen im Staatsrath genommenen Beschluß, auf den 15. Sept. festgesezt. Um die Bauern zu beruhigen, sandte der Reichsstatthalter, Graf Mörner, in Uebereinstimmung mit dem Staatsrath, ihnen die Zivilautoritäten mit Truppen entgegen. Diese giengen am 14. Nachmittags fast in demselben Augenblicke von Christiania ab, wo die Schließung des Storthings auf den 15. in den Straßen ausgerufen wurde. Einige Meilen von Christiania trafen und verhafteten die Truppen ungefähr 200 dieser Landleute; sie waren unbewafnet, und ließen sich ruhig hierher führen; sie sollen auch schon einige ihrer Anführer angezeigt haben, durch welche, wie unbedeutend sie auch seyn mögen, man doch die eigentlichen Verführer dieser guten, einfachen Menschen kennen lernen dürfte. Eine Untersuchungskommission ist im Gange; man glaubt aber, daß nur etwa 10 dieser Leute verhaftet bleiben, die übrigen, mit Unterhaltsmitteln reichlich versehen, durch Polizeibeamten nach Hause begleitet, und unter Aufsicht der Dorfobrigkeiten und Pfarrer werden gestellt werden, die ausgenommen, die zu leben haben. — Die öffentliche Ruhe hat übrigens keinen Augenblik gelitten. Der Storthing wurde am 15. Sept. ordnungsmäßig durch den Reichsstatthalter, begleitet vom Staatsrath und den Zivil- und Militärautoritäten, aufgelöst.

Schweiz.

Das in Einsiedeln versammelte Generalkapitel hat die wiederholten Einladungen Roms, zu Annahme des Bisthumssitzes, ohnerachtet der auf andern Entschluß berechneten Anwesenheit des päbstl. Internuntius und beider Landammänner von Schwyz, nochmals beharrlich abgelehnt. — Hr. Karl Ludw. v. Haller, Mitglied des geheimen Raths in Bern, hat von diesem für eine Reise nach Rom den erforderlichen Urlaub erhalten. Daß mit dieser Reise eine Sendung oder Auftrag verbunden wäre, glaubt niemand. — Noch am 4. Sept., unmittelbar vor seiner Abreise nach Paris, hat der franz. Gesandte, Graf Talleyrand, dem Vorort angezeigt, daß er, beruhigt und befriedigt durch die Beistimmung von Freiburg zu den von der Tagsatzung über die Niederlassungen der Franzosen in der Schweiz getroffenen Maßnahmen, seiner besitzenden Vollmacht gemäß, die gegen diesen Stand getroffenen sogenannten Repressalien zurücknehme. — Am 21. Sept. ist der Abt des Cisterzienserklosters Wettingen im Kanton Aargau, Benedikt Gygis v. Bremgarten, im 67. Alters- und 12. Amtsjahre, an einem Schlagflusse gestorben.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 7 5/10 Linien	10 7/10 Grad über 0	S. Südwest	72 Grad	trüb, neblich
Mittags ½3	27 Zoll 7 Linien	15 7/10 Grad über 0	Nordost	57 Grad	zieml. heiter
Nachts 11	27 Zoll 7 2/10 Linien	10 2/10 Grad über 0	Nordost	69 Grad	heiter

NB. Durch Irrthum sind in Nr. 271 die Witterungsbeobachtungen vom 28. Sept., statt denen vom 29., zum zweitenmale, jedoch mit veränderten Zeitbeobachtungen, eingerükt worden; wir tragen daher die vom 29. nach.

29. Sept.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 8 8/10 Linien	8 5/10 Grad über 0	Nordost	64 Grad	heiter, neblich, frisch
Mittags ½3	27 Zoll 8 8/10 Linien	14 2/10 Grad über 0	Nordost	52 Grad	heiter, Zugwind
Nachts 11	27 Zoll 8 3/10 Linien	8 3/10 Grad über 0	Nordost	60 Grad	heiter

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seite des Amtsvorstandes zu Ueberlingen: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! In dem erst heute dahier eingelangten Regierungsblatt vom 29. v. M., Nr. 18, hat unterzeichneter Amtsvorstand die neueste Verfassungsurkunde für das Großherzogthum Baden mit Freude und Rührung gelesen, wodurch Ew. königl. Hoheit, von liberalem Geiste und von wahrhaft fürstlicher Großmuth beseelt, die schönen Bande zwischen Beherrscher und Unterthan enger und enger geknüpft haben. Geruhen Ew. königl. Hoheit, für dieses erhabene Geschenk von dem Amtsvorstand, im Namen aller seiner Obsorge anvertrauten Untergebenen, im Einklang mit dem hiesigen Stadtvorsteher, die Huldigung des tiefsten Dankes nicht zu verschmähen, wozu uns die reinste, die heiligste der Pflichten auffordert. Ew. königl. Hoheit haben sich und dem Zähringer Stamme durch diese unter Garantie des deutschen Bundes gestellte Konstitutionsurkunde, worin Weisheit und Fürstenmilde laut und unzweideutig ausgesprochen sind, in den Jahrbüchern der Geschichte ihres Volks als Vater verewigt, besonders durch den Zusazartikel, wegen Untheilbarkeit des Landes und Sicherung der fürstlichen Erbfolge, die wir so gerne die aufgehende Sonne des Staatenglüks nennen möchten. Der lohnende Himmel gieße das Füllhorn seines ewigen Segens aus auf den erhabenen Souverain und auf das ganze Regentenhaus! Möchte es uns erlaubt seyn, durch Anordnung eines öffentlichen Dankgebets der höhern Verfügung diesfalls vorauzueilen! Mögen die Wünsche, die herzlichsten Wünsche des treuen Volks erhört werden, wenn es die Hände gegen Himmel faltet, um für gänzliche Wiedergenesung und Erhaltung seines Fürsten zum Allmächtigsten der Regenten feierlichst zu bitten. Am Schlusse wagen wir noch die ehrfurchtsvolle Bitte, womit Ew. königl. Hoheit diesen aus der Seele kommenden Ausdruk der reinsten Gefühle unsers Dankes zu genehmigen gnädigst geruhen möchten. Unterthänigste, Regierungsrath und Oberamtmann v. Ehren; Kugel, Bürgermeister. Ueberlingen, den 12. Sept. 1818."

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 4. Okt.: Das Kätchen von Heilbronn, großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten, von Holbein. Vorher, als Vorspiel: Das heimliche Gericht.

Weingarten. [Bekanntmachung.] Die Gemeinde Weingarten hat bei ihrem diesjährigen, nun bereits zur völligen Reife gelangten, vorzüglich guten Weinerwachs, zur Förderung des Weinverkaufs in Trestern, die Trestereiche eingeführt, so wie sie im ganzen Amte Durlach besteht; wovon man sohin auswärtige Käufer hiervon in Kenntniß sezt, und einladet, mit der Versicherung, ihnen allen Vorschub in Auskelterung ihres dahier kaufenden Tresterweins, wovon der Verkäufer die Last des Zehndens und Kelterweins trägt, zu leisten.

Weingarten, den 28. Sept. 1818.

Von Ortsvorstands wegen.
Vogt Trautwein.

Appenweier. [Dienst-Antrag.] Bis zum 23. Okt. l. J. wird bei hiesigem Bezirksamte die erste Aktuarsstelle, womit die Sportelverrechnung verbunden ist, offen. Wer diese Stelle zu erhalten wünscht, und zur Begleitung derselben die erforderlichen Kenntnisse hat, beliebe sich, unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse über seine Fähigkeiten und sittliche Aufführung, an unterfertigten Beamten zu wenden.

Appenweier, den 20. Sept. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Bitter sind wiederum ächte Haarlemer Blumenzwiebeln, als: gefüllte und einfache Hyacinthen, Tacetten, Iris ꝛc. zum Treiben billigen Preises zu haben.